

# Gibt es Hilfe für die armen Hunde in Bosnien?



Die Tiere im Tierheim von Sarajevo brauchen dringend Hilfe aus dem Ausland.

## Die vergessenen Opfer des Krieges leiden bis heute

*Der Verein „SOS Animali International“ trägt den Namen zu Recht, denn Helga Selzle-Wallrath und ihr Team versuchen auch über die Grenzen Italiens hinweg Tieren in Not zu helfen. Durch ihre internationalen Kontakte erreichte sie ein dramatischer Notruf aus Bosnien. 160 Hunde und 60 Katzen drohten zu verhungern. Lesen Sie hier den erschütternden Bericht der Tierschützerin und öffnen auch Sie Ihr Herz für die Tiere in dem ehemaligen*

*Kriegsgebiet, das leider in Vergessenheit geraten ist. Helfen Sie mit, dass wir in diesem Jahr den Hunden in Sarajevo 100 Hundehütten aufbauen können.*



Wer erinnert sich heute noch an die Gräueltaten, die bis 1995 in Bosnien verübt wurden, wo es doch anderswo auf der Welt schon wieder noch schlimmere Krisenherde mit denselben oder noch brutaleren Kriegesgeschehnissen gibt. Selten fragt die Welt danach, wie es den Tieren nach solchen Übergriffen geht, wie und ob sie überlebt haben, wenn ihre Menschen zu Tode kamen oder ihr Hab und Gut verloren haben und flüchten mussten. Mag sein, dass es wichtig und richtig ist, sich zunächst um die armen Menschen, die Kinder, die Flüchtlinge zu kümmern, aber man sollte auch die Tiere, die wirklich schuldlos sind, nicht vergessen.

### **Hab und Gut geopfert für die Tiere**

Ganz in der Nähe von Sarajevo hat sich eine Frau all der versprengten, zurückgelassenen und am Ende auch nicht mehr gewollten Tiere, vornehmlich Hunde und Katzen, angenommen. Unter Einsatz ihrer eigenen bescheidenen Mittel hat sie ein kleines Tierheim aufbauen wollen, das bald aus allen Nähten platzte. Als das Geld nicht mehr reichte, verkaufte sie ihr Hab und Gut, um den Tieren ein Überleben zu sichern. In Sarajevo konnte sie nicht auf Hilfe rechnen. Wie auch? Die Menschen hatten ihre eigenen Sorgen, waren verbittert und kämpften nach Kriegsende darum, bald wieder ein halbwegs normales Leben führen zu können.

Ein Tierschutzgesetz, so sagte Goga, die Gründerin des Tierheims – das gibt es hier nicht, es gibt ja nicht einmal Gesetze für Menschen! Um der Flut der Hunde Herr zu werden, sie von den Straßen zu verbannen, hat man sie eingefangen und auf einen Müllplatz gebracht. Oder in die Tötungsstation, gebaut mit viel Geld, hermetisch abgeriegelt. Dort werden sie ausnahmslos alle umgebracht. Niemand weiß etwas ganz Genaues über die Methoden, nur so viel, dass sie grausam und inhuman sind.

**Hilferuf in die Welt**

160 Hunde und 60 Katzen hat Goga vor den Hundefängern gerettet und in ihrem bescheidenen Heim untergebracht. Aber es fehlt dort an allem: Die Hütten sind viel zu klein, das Holz ist nach all den Jahren morsch geworden, die Umzäunung ist nicht



ausbruchsicher und verdient dringend Erneuerung. Damit die Tiere vor Übergriffen der erbosten Nachbarn, die keine Hunde mögen und erst recht keine Lärmbelästigung, geschützt sind, liegt jeder Hund an der Kette. Viele von klein auf an – ohne die geringste Chance, eine Familie zu finden, abgeholt, vermittelt zu werden. Goga verzweifelte langsam und sah keinen Ausweg mehr. Das Schlimmste für sie war, dass sie keine weiteren Hunde mehr aufnehmen konnte. Sie musste dem Sterben, dem Töten der Tiere tatenlos zusehen.

Ein erster Hoffnungsschimmer kam in Gestalt einer Bosnierin. Nina, die viele Jahre in Kanada gelebt hatte, war in ihre Heimatstadt Sarajevo zurückgekehrt und hatte bald vom Schicksal von Goga und ihren armen Straßenhunden erfahren. Per e-Mail berichtete sie in alle Welt vom Leid der Tiere in ihrer Heimat. Der Kreis der tierliebenden Menschen, die von dem Tierelend erfahren, vergrößerte sich. An viele Tierschützer erging der dringende Appell: „Helft Gogas Hunden in Bosnien!“

**Kleine positive Schritte sind getan**

Einige positive Reaktionen gibt es bereits: Zurzeit entsteht eine Internet-Seite, der Verein „Respektiere“ aus Österreich war zweimal vor Ort, hat Futtermittel gebracht, in das schöne ETN-Tierheim Hof Wiesenfeld durften sieben Hunde fahren,

der ETN hat darüber hinaus auch Futtermittel zur Verfügung gestellt. Aber um die Lage der Tiere zu verbessern, braucht es möglichst schnell weitere Hilfe: Wir wollen 100 Hundehütten, die massiv und gut isoliert, wetterresistent und leicht zu desinfizieren sind, und dazu Decken, Medikamente und weitere Futtermittel nach Bosnien bringen. Das sind die Anfänge – es liegt noch ein weiter Weg vor uns und wir bitten Sie alle, liebe Tierfreunde, helfen Sie mit einer Spende für die Tiere in Bosnien!

**Die Tiere in Bosnien nicht vergessen**

Als wir im September die Fotos vom tristen Auffanglager in der Nähe von Sarajevo zugeschickt bekamen, sahen wir auch viele ältere und kranke Hunde. Für uns gab es kein langes Nachdenken, sieben Hunde, die am dringendsten Hilfe nötig hatten, traten mit zwei Begleiterinnen die lange Fahrt in die Toskana an. 1400 km legten sie zurück, 18 Stunden waren sie unterwegs!

Was wir in den Gesprächen mit den zwei Frauen aus Bosnien erfuhren und was unser Herz berührte, ist, dass tierliebende Menschen in einem Land, das mit gewaltigen sozialen Problemen zu kämpfen hat und in dem Korruption an der Tagesordnung ist, versuchen, den Tieren zu ihrem Recht zu verhelfen, ihnen eine Stimme zu geben und letztlich auch eine Heimat. Dass sie keine Mühen scheuen, die Tiere vor einem brutalen Ende zu retten. Wir beluden das Auto der beiden Frauen mit Futter – aber wie lange wird das ausreichen? – und versprachen, die Tiere bei Goga nicht zu vergessen.

Die bosnischen Tierschützerinnen gingen zurück zu unserem Tierhaus, um Abschied zu nehmen von den sieben Hunden. Als sie zurückkamen, weinten sie. Sie hatten zum ersten Mal die Hunde miteinander spielen sehen. Und Bobby, der einen gebrochenen Kiefer hat, verursacht durch schwere Schläge auf den Kopf, saß in einem blauen Körbchen, er hatte es sofort für sich ausgesucht!

Liebe Tierfreunde, schon jetzt sind viele Welpen in Bosnien erfroren. Bitte helfen Sie, damit die Tiere nicht noch einen weiteren Winter ohne Hundehütten und damit der Kälte preisgegeben sind! Bitte helfen Sie den Hunden von Goga! Bitte spenden Sie auf das ETN- Konto Nr. 02 142 430 01, Dresdner Bank, BLZ 370 800 40, Stichwort: „SOS Animali – Hilfe für Bosnien-Hunde“. Jeder Euro hilft!



Das Tierheim im September 2006 – im Winter sind die Bedingungen noch katastrophaler, da die alten Hütten keinen Schutz gegen Kälte und Feuchtigkeit bieten.



Ein Häufchen Elend – Bobby in Bosnien.



Bobby in der Toskana – wie man sieht, hat er sich ganz wunderbar erholt.